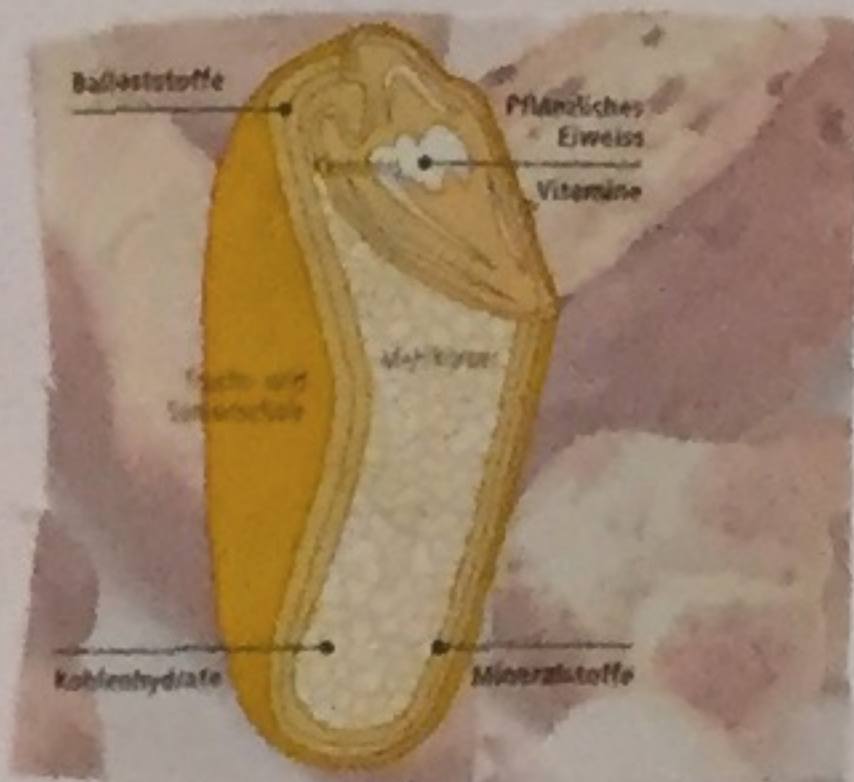
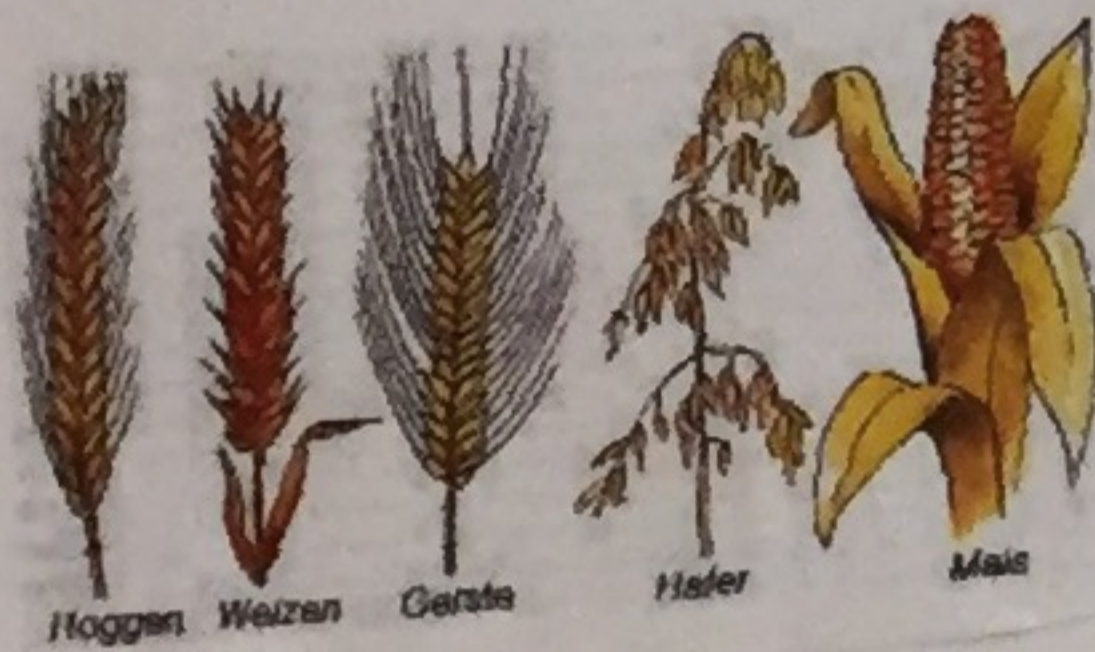


# Getreide

## Getreidearten

Es gibt mehrere Getreidearten  
z.B. Weizen. Die anderen  
Arten heissen Gerste, Triticale,  
Dinkel, Roggen, Hafer, Emmer/Ei-  
nkorn und Mais.



## Das Getreide

Ohne den Weizen wären unsere Teller schon sehr leer. Alle diese Sachen aus Weizen von dem könnten wir dann nur träumen. Der Weizen ist unser Nahrungsmittel Nummer eins! In der Schweiz ist Weizen das meistproduzierte Getreide. Nicht nur in der menschlichen Ernährung spielen Getreidearten eine wichtige Rolle. Auch in der Tierhaltung kommt viel Getreide zum Einsatz. Milch- & Kühe, die Getreide fressen, geben mehr Milch.

WETTER BESTIMMT  
ÜBER ESSTISCH  
ODER FUTTERTROG



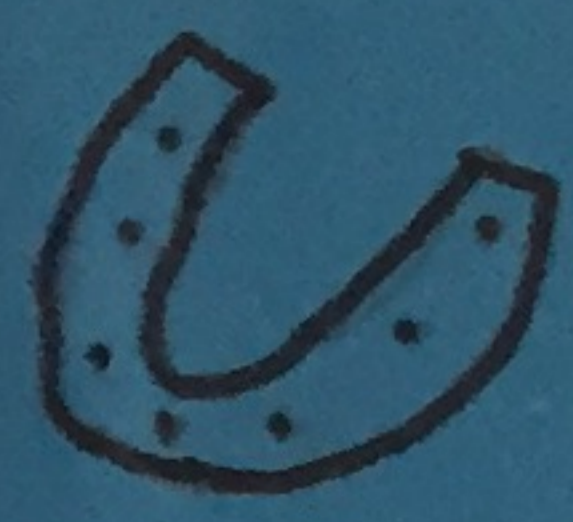
Adrian Brügger schaut zufrieden über sein Brotweizenfeld. „Es verspricht ein mittleres bis gutes Brotgetreidejahr zu werden“, sagt der Jungbauer aus Willadingen im Kanton Bern. Nächste Woche kann der Weizen gedroschen werden, falls das Wetter mitspielt. Deshalb heisst es dass das Essen von dem Wetter beeinflusst ist.



maik Mami



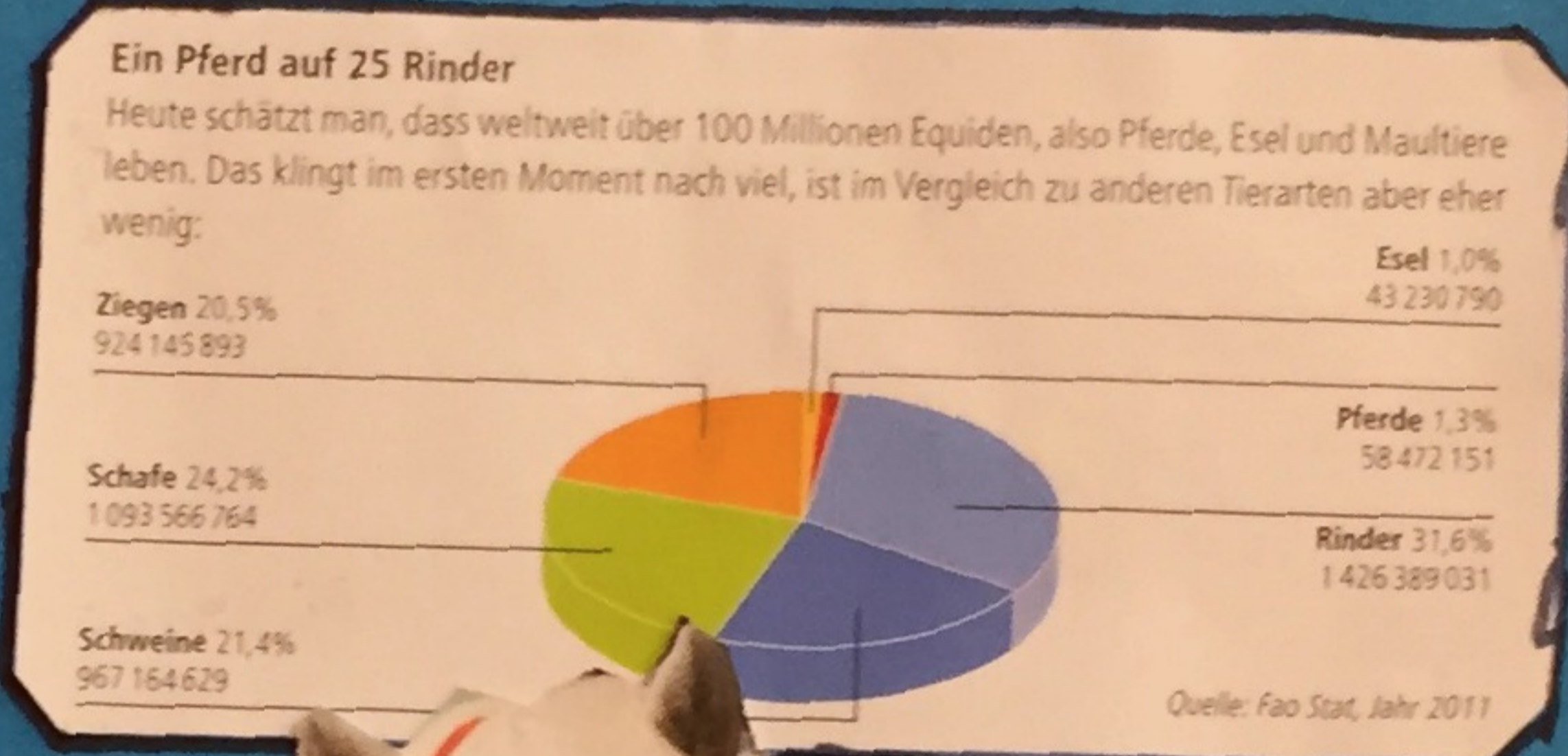
# PFERDE



Ein Pferd kann  
mann schnell  
an sich schlie-  
ssen.

Wildpferde  
einfreies leben  
in einer Herde

- Mustangs aus Amerika
- Nam. Wildpferd aus Namibia
- Dülmener Pferd aus Deutschland
- Kamargue Pferd aus Frankreich



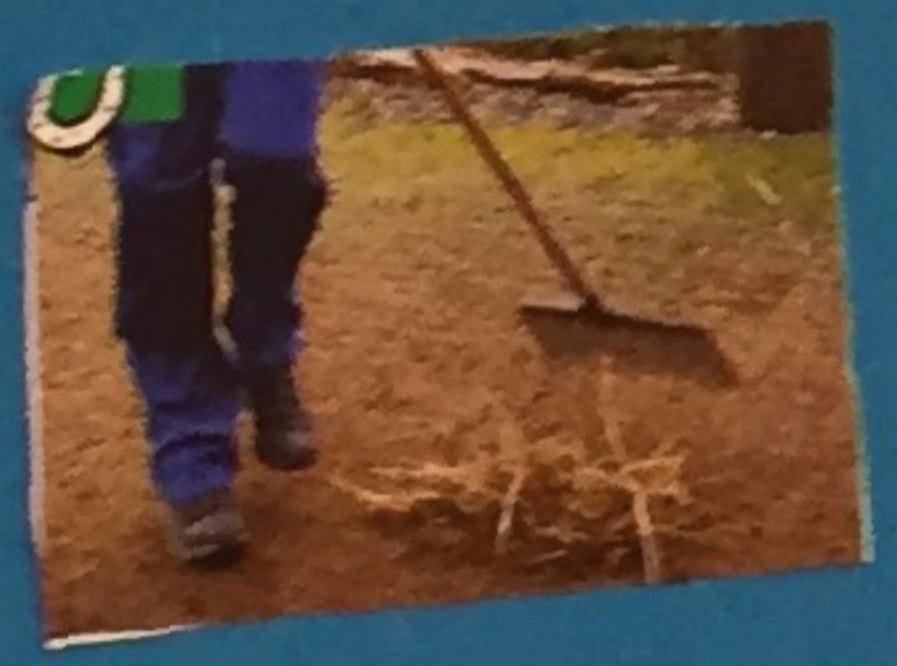
## Pferderassen:

Freiberger:  
guter Charakter

Warmblut:  
kam in mode

Heutzutage  
werden Pferde oft als  
Freizeittiere benutzt

Pferdeberufe:  
Pferde wirt  
Pferde fachperson  
Reitlehrer  
Hufschmied



Pferde-  
Therapeuten  
für Körper Geist und  
Seele

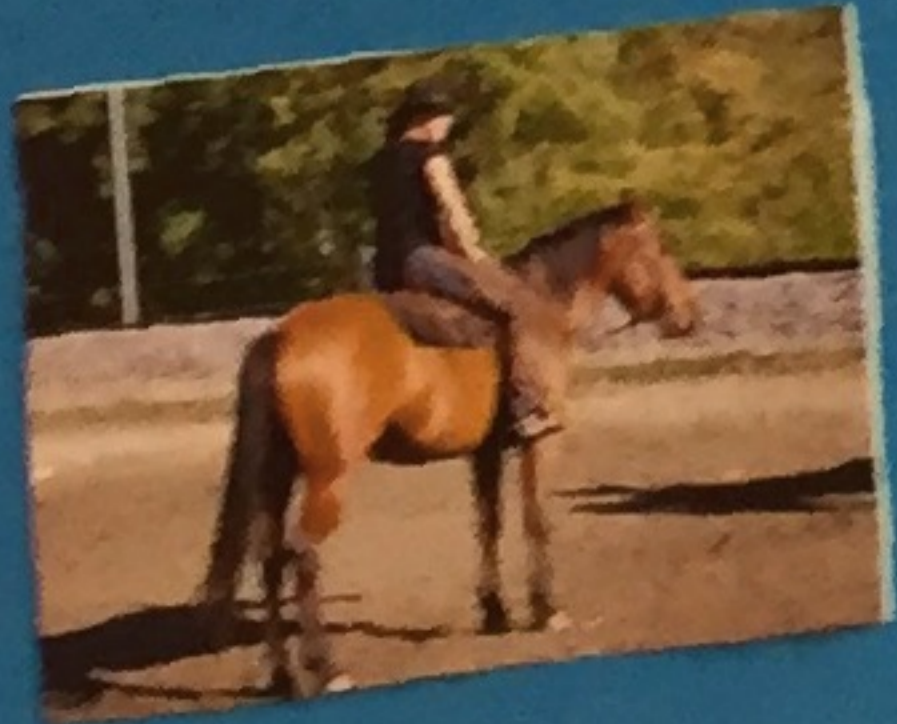
Die Therapie mit Pferden kann verschie-  
denen Menschen Eine Hilfe sein-  
zum Beispiel Menschen die Halbsseitig  
gelähmt sind.

## Ausbildung und Verkauf

Die Hengste, die den Anforderungen in der Zucht nicht genügend, werden ausgebildet und dann verkauft. Chantal übernimmt das Einreiten der Pferde, Guy ist ein leidenschaftlicher Fahrer. Die Familie Juillard-Pape hat Glück: Ihre gute Zucht hat über die Jahre hinweg dazu geführt, dass sie viele Kontakte aufbauen konnten. Heute werden ihre Pferde hauptsächlich nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz verkauft. Die beste Werbung für die Pferde von Clos-Virat, und darin sind sich die beiden einig, sind zufriedene Kunden.  
«Reich wird man mit der Pferdezucht nicht», stellt Guy klar. Deshalb hätte sich die Familie auch entschlossen, die anderen Standbeine wie die Milchproduktion aufrecht zu erhalten, als Sicherheit. Chantal träumt davon, auch noch in zehn Jahren erfolgreich Freiberger züchten zu können.



Schon das Urpferd war hier heimisch  
In der Schweiz lebten schon immer Pferde, das beweisen zahlreiche Funde. Doch nicht immer sahen Pferde so aus, wie wir sie heute kennen. Der Vorfahre sämtlicher Pferde war der Eohippus. Er lebte vor rund 50 Millionen Jahren. Der Eohippus unterschied sich stark von den heutigen Pferden. Er war nur etwa 20 cm gross. Vorne hatte er vier, hinten drei kleine Zehen, die es ihm ermöglichten, sich in seinem Lebensraum, dem Sumpf und dem Wald, gut zurecht zu finden.





# OBST

Obst und Beeren

# + TRAUBEN

Trauben und Reben



Der Rotwein ist beliebter als der Weisswein. Die meisten trinken mehr als doppelt so viel Rotwein wie Weisswein. Weine muss man aufbewahren. Man bewahrt sie etwa 7-5 Jahre. Im Durchschnitt trinkt jeder ca 1 Liter pro Woche. David Budgard (der Bauer aus dem heft?) macht Wein aus Chasselas Trauben. Es gibt Wein aus der Antike. Man hat eine 8'000 Jahre alte Traubenpresse. Es gibt viele Sorten von Trauben. Sie heissen Pinot Noir, Chasselas, Gamay, Merlot, Silvaner, und Müller Thurgau.

## Äpfel

Es gibt Hunderte verschiedene Arten von Äpfel. Der beliebteste ist der Gala, seine Erntezeit ist von August bis Juli. 2006 wurden 30000 Tonnen Schweizer Gala Äpfel abgebaut. Der Gala Äpfel enthält viel Zucker und wenig Säure. Bei Kindern ist er sehr beliebt. Bauern lagern ihre Äpfel in klimatisierten Räumen mit einer hohen Luftfeuchtigkeit bei einer Temperatur von 2-4 Grad. Mit Äpfel kann man sehr gut kochen. Der Golden Delicious ist der zweitbeliebteste Äpfel der Schweiz.

sie verdienen Geld in den sie Obst und Gemüse anbauen.

Die Weinbauern verdienen Geld in den sie Trauben zu Wein verarbeiten und sie dann verkaufen



Im Nordosten der Schweiz werden am meisten Beeren und Holunder angepflanzt. Es gibt Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren u.s.w.. Die Apfelsaison dauert etwa vom Januar - Mai und September - Dezember. Und die Beerensaison von Mai - Oktober. Die Sonne, Regen, Hagel und Schnecken können sehr gefährlich für die Erdbeeren sein, weil sie so kaputt gehen und sie sich nicht mehr verkaufen lassen. Die Hälfte der Erdbeerefelder werden Händler verkauft Coop, Migros usw., die andere Hälfte an Kunden die sie selber pflücken. Beeren sind sehr gesund sie enthalten mehr Vitamin C als Orangen und Zitronen. Die Kinder mussten immer helfen. Die beste Arbeit für die Kinder war Äpfel, Tomaten, Salat oder Karotten sammeln. In der Schweiz werden 100'000 Tonnen Äpfel zu Apfelsaft verarbeitet.



# OBST + TRAUBEN

Obst und Beeren

Trauben und Reben



Der Rotwein ist beliebter als der Weisswein. Die meisten trinken mehr als doppelt so viel Rotwein wie Weisswein. Weine muss man aufbewahren. Man bewahrt sie etwa 7-5 Jahre. Im Durchschnitt trinkt jeder ca 1 Liter pro Woche. David Budgard (der Bauer aus dem Heft 7) macht Wein aus Chasselas Trauben. Es gibt Wein aus der Antike. Man hat eine 8'000 Jahre alte Traubenpresse. Es gibt viele Sorten von Trauben. Sie heissen Pinot Noir, Chasselas, Gamay, Merlot, Silvaner und Müller Thurgau.

## Apfel

Es gibt Hunderte verschiedene Arten von Äpfeln. Der beliebteste ist der Gala, seine Erntezeit ist von August bis Juli. 2006 wurden 30000 Tonnen Schweizer Gala Äpfel abgebaut. Der Gala Apfel enthält viel Zucker und wenig Säure. Bei Kindern ist er sehr beliebt. Bauern lagern ihre Äpfel in klimatisierten Räumen mit einer hohen Luftfeuchtigkeit bei einer Temperatur von 2-4 Grad. Mit Äpfeln kann man sehr gut kochen. Der Golden Delicious ist der zweitbeliebteste Apfel der Schweiz.



Sie verdienen Geld in dem sie Obst und Gemüse anbauen.

Die Weis Bauern verdienen Geld in dem sie Trauben zu Wein verarbeiten und sie dann verkaufen

Im Nordosten der Schweiz werden am meisten Beeren und Holunder angepflanzt. Es gibt Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren u.s.w.. Die Apfelsaison dauert etwa vom Januar - Mai und September -

Dezember. Und die Beerenzeit von Mai - Oktober. Die Sonne, Regen, Hagel und Schnecken können sehr gefährlich für die Erdbeeren sein, weil sie so kaputt gehen und sie sich nicht mehr verkaufen lassen. Die Hälfte der Erdbeerefelder werden Händler verkauft Coop, Migros usw., die andere Hälfte an Kunden die sie selber pflücken. Beeren sind sehr gesund sie enthalten mehr Vitamin C als Orangen und Zitronen. Die Kinder mussten immer helfen. Die beste Arbeit für die Kinder war Äpfel, Tomaten, Salat oder Karotten sammeln. In Schweiz werden 100000 Tonnen Äpfel zu Apfelsaft verarbeitet.



Obst und Beeren spielen eine wichtige Rolle in der Ernährung

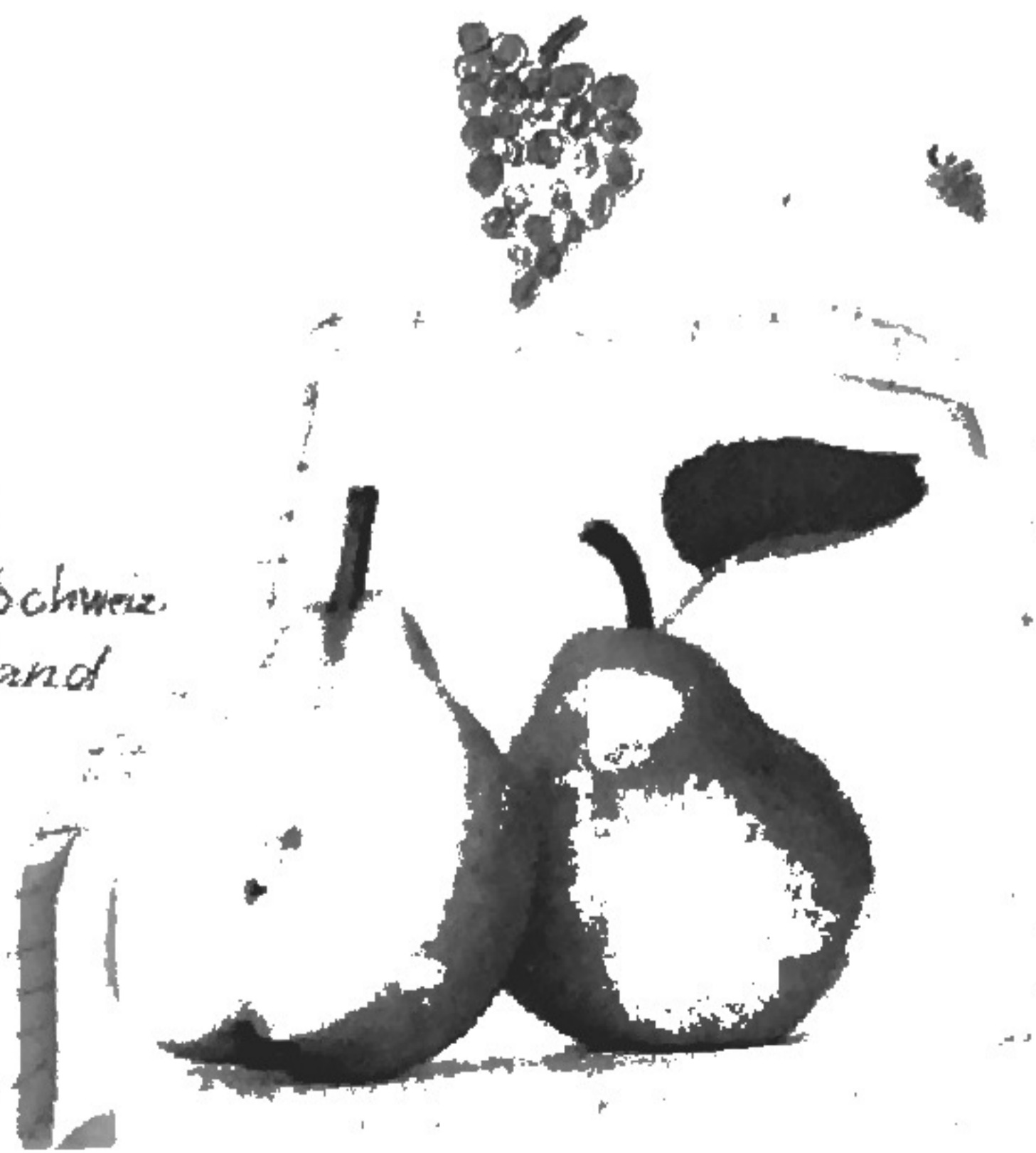
Bei den Römern und Griechen waren die Beeren schon beliebt.



Man nimmt an dass schon 1500 Jahre vor Christus bei den Ägyptern Obst angebaut wurde.

6% des Einkommens von Obst und Beeren erwirtschaften Schweizer Bäuerinnen und Bauern.

Die Birne ist die 3. beliebteste Frucht der Schweiz. Und die Apfel mit abstand die beliebtesten.





# GEMÜSE

## VIELE VERSCHIEDENE SORTEN.

AM RAND DES DORFES MALTERS IN DER NAHE VON LUZERN LIEGT DER BIOHOF WIDACHER. HIER BEWIRTSCHAFTEN LISELOTTE UND WERNER BRAUCHART-MOOS IHREN 8,5 HEKTAREN GROSSEN GMÜSEBAUBETRIEB. SIE BEFOLGEN DIE REGELN DES BIOLOGISCHEN LANDBAUS. SIE VERZICHTEN DESHALB AUF CHEMISCHE- NATÜRLICHE DÜNGER.



Mit ihren 16 Angestellten bauen die Braucharts über 50 verschiedene Kulturen an, unterteilt in über 200 verschiedene Gemüsesorten. Es wäre einfacher und kostengünstiger nur ein paar wenige Kulturen anzubauen, sagt Werner Brauchart. Der Betrieb verkauft aber einen grossen Teil seiner Produkte direkte an seine Kundschaft. Und diese verlangt ein möglichst breites Sortenangebot. Beispielsweise auch alte Tomatensorten wie Berner Rosen oder Baslerbieter Räteli.



**GEMÜSE für den Winter**  
Wer sich gesund, ernährt isst viel Gemüse. Doch was macht man im Winter wenn kein Kopfsalat wächst? Weitergeistes Gemüse aus dem Ausland kaufen? Eindeutig besser: Beispielsweise Nüssli Salat essen. Im Gewächshaus oder im Folientunnel wächst dieser besonders beliebten Salat bei uns während des ganzen Jahres. Selbst bei tiefen Temperaturen. Und frisch ist sowieso immer am besten, weil dann noch am meisten Vitamine vorhanden sind. Für Abwechslung auf dem Wintermarkt sorgt Chicorée, der ebenfalls ganzjährig in der Schweiz produziert wird (siehe nebenan)



Man frisst kann man im Winter...  
auf...  
beispielsweise...  
in Bern...  
die...  
Frucht

